

Wie tragen Tiermütter ihre Kinder?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1947)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Igelmutter fasst ihr Junges sorgfältig mitten um den Leib.

WIE TRAGEN TIERMÜTTER IHRE KINDER?

Da die Tiermütter ihre Kinder nicht im Kinderwagen unterbringen oder an die Hand nehmen können, weil sie nichts Derartiges haben, müssen sie sich zum Transport ihrer Jungen gezwungenermassen anderer Mittel bedienen. Wir wollen uns unter den Säugetieren ein wenig nach solchen Mitteln umsehen. Bei ihnen kommt es ja häufig vor, dass sich ein Junges z. B. zu weit und zu früh vom Nest entfernt, so dass es von der Mutter zurückgeholt werden muss; oder es kann der ganzen Kinderstube eine Gefahr drohen, so dass die Mutter ihre Kleinen an einen sichereren Ort bringen muss.

Bei den Huftieren müssen die Jungen von der Alten nicht getragen werden; denn diese sind schon gleich nach der Geburt imstande, der Mutter sogar auf grössere Strecken zu folgen. Anders aber die Tiere, die unselbständig, als Nesthocker, geboren werden; sie bedürfen bei Ortswechsel der mütterlichen Hilfe. Am einfachsten haben es die jungen Beuteltiere, also die Känguruhs, Opossums usw., die sich im warmen Brutbeutel der Mutter tragen lassen. Wenn bei der



Eine Katzenmutter trägt ihr Junges in Sicherheit.

Beutelratte die zahlreichen Jungen zu gross geworden sind, um im Beutel der Mutter verstaut werden zu können, klettern sie auf deren Rücken und halten sich mit ihren Wickelschwänzen am Schwanz der Mutter fest, die ihn wie ein sicheres Gelände über den eigenen Rücken hält. Junge Affen klammern sich an den Bauch der Mutter; erst wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben, dürfen sie auf ihr reiten. Viele katzenartige und marderartige Raubtiere fassen ihre Kinder behutsam mit dem Gebiss am Kopf oder am Genick, manchmal auch um den Leib und tragen sie

mit grosser Sorgfalt. Bei Katzenmüttern sieht man diese Art des Kindertransports häufig. Sie kommt aber auch bei vielen Nagetieren, z. B. bei Mäusen, Ratten, Eichhörnchen und einigen Insektenfressern vor. Erst kürzlich wurde eine Igelmutter beobachtet, die ihre Jungen mit dem Maul fasste, um sie in Sicherheit zu bringen. Eisbärinnen tragen ihre Jungen buchstäblich auf den Händen; sie müssen sich dazu natürlich wie ein Mensch auf den Hinterbeinen aufrichten. Beim Abliegen geben sie besonders acht, damit das Junge nicht mit der eisigen Unterlage in Berührung kommt. Braun- und Schwarzbären pflegen ihre Jungen gleich wie Katzen zu transportieren; hingegen hat die Lippenbärin eine ganz eigentümliche Tragweise: sie besitzt auf ihrem Rücken ein grosses Büschel stark verlängerter Haare und in diesem haken sich die Jungen fest. Das sind wohl die einzigen Raubtiere, welche auf ihrer Mutter reiten dürfen.

Dr. H.